

Gottesdienst vom 23. November 2014

Predigt: Pascal Götz

Es kostet das Herz

Barmherzige

Gemeinde

Serie: Wir als Chrischona Pfäffikon



Barmherzigkeit
- ein offenes Herz

Jesus aber ging zum Ölberg. Und frühmorgens kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm, und er setzte sich und lehrte sie. Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten eine Frau, beim Ehebruch ergriffen, und stellten sie in die Mitte und sprachen zu ihm: Meister, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden. Mose aber hat uns im Gesetz geboten, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? [...] Als sie nun fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.

Johannes 8,1-5+7



Barmherzige Gemeinde

Johannes 8,1-11

1. Schuld bleibt Schuld

Der Fall ist klar: Diese Frau muss sterben. Doch die Schriftgelehrten wollen Jesus auf die Probe stellen. Wird er seinem Ruf als Freund der Sünder gerecht und stellt sich gegen das Gesetz? Oder zeigt er, dass er auch nicht anders ist als die anderen Schriftgelehrten? Wie so oft lässt sich Jesus nicht in ein Schema pressen und antwortet provokativ: „Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie!“ Jesus kennt die Gesetze aus 3.Mose 20,10 und 5.Mose 22,22-24. Er selbst hatte ja Jahrhunderte zuvor diese Gesetze dem Volk Israel gegeben. Hier wird etwas deutlich, was Paulus später in Röm 6,23a zusammenfasst: „Der Sünde Sold ist der Tod!“ Sünde wird immer mit dem Tod bestraft. Bei manchen, in menschlichen Augen schwereren Verbrechen, geschieht das schon im Diesseits durch die Todesstrafe. Doch spätestens, wenn Gott am Ende der Zeit die Welt richtet gilt: Sünde wird mit dem Tod bestraft!



Unangenehm?

Diskutiere mit deiner Kleingruppe oder Familie: Passt diese Vorstellung von einem strafenden Richter in dein Gottesbild?

2. Nicht korrekt, aber richtig

Jesus konfrontiert die Schriftgelehrten mit ihrer Heuchelei. Wäre es wirklich um den Ehebruch gegangen, dann hätten sie Jesus auch den betrügerischen Mann liefern müssen. Schliesslich wurde die Frau ja auf frischer Tat ertappt. Konfrontiert mit ihrer eigenen Schuld müssen die Schriftgelehrten sich zurückziehen. Nur jemand bleibt zurück: die Frau. Sie weiss, dass ihr Todesurteil gerecht ist. Und von diesem gerechten Richter Jesus kann sie es annehmen. Dem Schuldlosen muss sie sich beugen. Umso befremdender muss die Frage von Jesus für sie gewesen sein: „Hat dich niemand verdammt?“ War denn Jesus nicht dabei, als sich die Menge langsam auflöste? Bei Jesus kommen Wort und Tat immer zusammen. Was er tut ist im wahrsten Sinne des Wortes Seelsorge. Was Jesus tut ist nach dem Gesetz nicht korrekt. Aber es ist richtig. Gewalt bringt immer nur neue Gewalt hervor. Barmherzigkeit durchbricht diesen Kreislauf.



merke

Gnade ist kein Freipass zur Sünde! Sie ist unendlich wertvoll, denn sie hat Gott das Leben gekostet. Darum steht der Freispruch von Jesus nicht im luftleeren Raum. „Geh und sündige nicht mehr“, sind Aufforderung und Befähigung zugleich. Manfred Siebald dichtete einmal: „Jesus, bei dir darf ich



so kommen wie ich bin!“, und eine Strophe weiter, „Jesus, bei dir muss ich nicht bleiben, wie ich bin!“ Wer die Kraft der Gnade erlebt hat, der wird durch sie fähig, in Zukunft nach Gottes Willen zu leben.

3. Barmherzigkeit – ein Herz bei den Armen

Das deutsche Wort „barmherzig“ kommt ursprünglich vom gotischen „armahairts“, „ein Herz für die Armen haben“. In unserer reichen Schweiz geht es nicht mehr so stark um die materiell Armen. Auch die dürfen wir natürlich nicht vergessen. Aber auch hier gibt es arme Menschen: arm an Freundschaft, arm an Mitgefühl, arm an Geborgenheit, arm an Heimat... Jesus hat einmal gesagt: „Die Gesunden brauchen keinen Arzt, sondern die Kranken.“ (Luk 5,31). Wer selbst stark ist, der braucht keine Barmherzigkeit, sondern wer schwach ist. Aber keiner von uns kommt ohne Gottes Gnade aus. Wir sind verletzend, unzuverlässig, unhöflich, wir wollen zu viel Aufmerksamkeit, haben die Weisheit mit Löffeln gegessen und sind schräge Vögel. Kurz: Wir sind perfekt. Schwache Menschen zu (er-)tragen kostet Kraft. Trotz unserer Schwäche sollen wir andere stützen. Kannst du diese Kraft aufbringen? Aus dir heraus nicht.



Ich stelle mir gerne vor wie Jesus zu mir sagt: „Ich werde dich nicht verdammen. Das Urteil über dich ist gesprochen. Aber ich habe die Strafe bezahlt. Geh und sündige nicht mehr.“ Wer wie die Frau aus Joh 8 selbst erlebt hat, wie Gott barmherzig mit ihm umgeht, der ist selbst gestärkt die Schwäche von anderen zu tragen.

Zu vergeben, wenn man tief verletzt wurde ist nicht einfach. Immer wieder für seine Freunde und Verwandte zu beten, ohne eine Veränderung zu sehen, kann ermüden. Schräge Typen zuerst einmal als gute, geliebte Geschöpfe Gottes zu sehen, lässt meine Lebensbrille nicht immer zu. Und trotzdem möchte ich nicht hartherzig, sondern barmherzig leben. Auch ich bin schwach und muss jeden Tag von Gott getragen werden.

Die Bibel redet selten von gnädigen Menschen, dafür umso mehr von einem barmherzigen Gott dessen Gnade nie aufhört! So wird er Heiliger Geist nicht umsonst „Tröster“ genannt. Wenn er in uns lebt, dann wird die Kirche der barmherzigste Ort auf der Welt sein! Wo sonst sollten die Menschen Hoffnung finden? Bei Gott gibt es keine hoffnungslosen Fälle. Wenn deine mühsamen Mitmenschen dich treffen, begegnet ihnen dann jemand, der ihnen Hoffnung macht, dass es Gott auch mit ihnen schaffen kann?

Gnade ist kostenlos, aber nicht wertlos. Denn barmherzig zu sein bedeutet, sein Herz trotz Verletzungsgefahr zu öffnen. Erbarmen, wie es uns Jesus vorgelebt hat, geht über die menschlichen Fähigkeiten hinaus. Doch wer das, was ihn selbst bedrückt bei Jesus abgibt, der wird frei um andere zu stützen.



Termine

So	23	19,00	Open Worship Lobpreisgottesdienst
Mo	24		
Di	25	20,00	Gemeindeversammlung
Mi	26	10,00	Bibelstudie
		14,00	Yoyo Bastelnachmittag
Do	27	12,00	Mittagsgebet
Fr	28		
Sa	29	19,00	Kätschup
So	30	10,30	Stand am Pfäffiker Wienachtsmärt
		17,00	1. Advent-Gottesdienst mit Kindern Chinderhüeti
Dez 14			
Mo	1	9,30	Yoyo Sing-Spiel-Treff
Di	2		
Mi	3	17,00	Gebet für Migranten
Do	4	12,00	Mittagsgebet
		20,15	Frauenlobpreis
Fr	5	19,00	TC Teenagerclub
Sa	6	14,00	Yoyo Jungschar
So	7	10,00	2. Advent-Gottesdienst Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me
		19,00	Godi (Jugendgottesdienst in Wetzikon)

Vorschau: 21.12.: Weihnachtsmusical „Ein grosser Tag für Vater Martin“,
aufgeführt vom Kids-Treff.

Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfaeffikon.ch

